

Tagesordnung:

TOP 1

Anerkennung der Niederschrift vom 11.10.2011

TOP 2

Totholz- und Biotopbaumkonzept für den Stadtwald Wetzlar

TOP 3

Stellungnahmen des Magistrats u. a. zu Beschlüssen und Anregungen des Ortsbeirates

TOP 4

Mitteilungen, Anregungen und Anfragen

TOP 5

Verschiedenes

Abwicklung der Tagesordnung:

TOP 1

Anerkennung der Niederschrift vom 11.10.2011

Im Vorfeld bittet der stellvertretende Ortsvorsteher darum, die Seite 11 des vorliegenden Protokolls gegen die Seite auszutauschen die nunmehr verteilt wird. Auf der betreffenden Seite hatte sich ein Fehler bezüglich der Funktion des Stadtrats Greis bei der Enwag eingeschlichen. Auf diesen hatte Stadtrat Greis hingewiesen und um Berichtigung des Protokolls gebeten.

Ortsbeiratsmitglied Lepper weist darauf hin, dass er gemäß dem Protokoll als „anwesend“ und „nicht anwesend“ geführt ist. Da er bei der Sitzung nicht anwesend war, bittet er um entsprechende Korrektur des Protokoll.

Unter Einschluss dieser Berichtigungen wird das Protokoll einstimmig anerkannt.

TOP 2

Totholz- und Biotopbaumkonzept für den Stadtwald Wetzlar

Zu diesem Tagesordnungspunkt erteilt der stellvertretende Ortsvorsteher Jung das Wort an Revierförster Thomas George. Herr George bedankt sich für die Einladung zur Ortsbeiratssitzung und erklärt, dass es keine wesentliche Änderungen im Bereich des Naunheimer Waldes auf Grund der Vorlage geben wird. Grundlage für diese war der Wunsch der Stadtverordneten (der letzten Legislaturperiode) ein Konzept zu erstellen. Bedingt durch die Kommunalwahlen und des Wechsels des zuständigen Dezernenten,

hat sich die Vorlage verzögert. Der ausscheidende Dezernent wollte es seinem Nachfolger anheim stellen, inwieweit entsprechend der neuen politischen Verhältnisse die Angelegenheit weiter vorangetrieben werden soll.. Daher also die Beschlussvorlage erst zum jetzigen Zeitpunkt.

Revierförster George erklärt, dass es darum geht die Überreste von Bäumen vorort zu belassen um den im Wald lebenden Insekten und Tieren dadurch mehr Lebensraum zu schaffen. Da Greifvögel in der Regel ihre Nester in den Baumkronen mehrere Jahre nutzen, soll auch darauf geachtet werden, dass solche Horstbäume nicht gefällt werden. Dies gilt auch für Bäume mit vielen Spechtlöchern, da diese von anderen Tieren oft weiter als Brutstätten benutzt werden. Des weiteren sollen Bäume geschützt werden, die einen besonderen Charakter haben, z.B. von der Wachsform her. Es gibt in vielen Bereichen Bäume, die vom Aussehen keinen besonderen Vermarktungswert haben, aber oft über Generationen hinweg die Örtlichkeit prägen. Auch diese sollen in das Konzept aufgenommen und Berücksichtigung finden. In Naunheim sind vor allem die Bereiche „In der Sichel“ und „Im Tannenwald“ (in der Regel keine Tannen, sondern viele Fichten und Kiefern) betroffen. Oftmals wurden die Waldstücke in früheren Zeiten für Vieheintrieb und als Brennholzlieferant genutzt. Dadurch entstand aus der Not heraus dort ein fast „parkartiger“ Anblick und man hat dort mit Nadelholz aufgeforstet (gepflanzt und gesät). Durch die Möglichkeiten der Lieferung über die Bahnhöfe Butzbach und Gießen und den Weitertransport über Pferdefuhrwerke, wurde vor allem Kiefersamen in Nauborn, aber auch in Naunheim eingebracht. Dadurch gibt es im Naunheimer Bereich links des Verbindungsweges Richtung Blasbach viele ältere Kiefern.

Auch in der Vergangenheit gab es Bereiche, in denen altes Kronenholz liegen gelassen wurde, da die Aufarbeitung zu aufwendig gewesen wäre, so zum Beispiel im Bereich Buchenhard in Richtung Blasbach. In der Sichel Richtung Bubenrod ist ein Hang, an welchem nach dem letzten Windbruch fast nichts aufgearbeitet wurde und in dem sich Pilze und Insekten ansiedeln konnten.

Ortsbeiratsmitglied Jung bedankt sich für die Ausführungen und richtet seine Bitte an den Ortsbeirat nunmehr Fragen zu formulieren. Ortsbeiratsmitglied Schäfer erfragt ob der übliche Abraumverkauf auch weiterhin gewährleistet ist. Hierzu erklärt Herr George, dass die Nachfrage an eine Grenze geraten wird. Viele die in der Vergangenheit aufgearbeitet haben, haben mittlerweile nicht mehr die technische Möglichkeit, z.B. Trecker. Nach seiner Ansicht ergab sich hierdurch in den letzten Jahren eine Verlagerung von Schlagabraumnachfrage zur Brennholzbestellung, da dieses durch Lagerung an den Wegerändern auch mit Hilfe von Autos geholt werden kann. Lediglich in Blasbach verhält sich dies durch die dörfliche Struktur noch etwas anders. Die Nachfrage konnte aber durch das Angebot immer noch abgedeckt werden.

Ortsbeiratsmitglied Köhlinger fragt nach, ob ein Anstieg der kommerziellen Aufarbeitung zu verzeichnen sein wird. Hierzu erörtert Herr George, dass seit Jahren gemutmaßt wurde, dass einige Leute den Schlagabraum zum Weiterverkauf verwertet haben. Dies ist sicher kaum regulierbar. Sicherlich wird insgesamt mehr Holz verkauft als in den vergangenen Jahren.

Ortsbeiratsmitglied Schäfer merkt an, dass die Naunheimer Gemarkung sicherlich gut ausgestattet ist mit entsprechenden Biotopflächen. Er rechnet mit einem Mehrbedarf an Holz wegen des Energiewandels in den nächsten Jahren und fragt an, ob eine Aufforstung nicht erforderlich ist um den Bedarf decken zu können. Hierzu erklärt Revierförster George, dass die Stadt Wetzlar schon lange darauf achtet mit den Wäldern nachhaltig zu wirtschaften, so wächst in der Regel mehr nach als geerntet wird. In einzelnen Bereichen kann ein Einschlag ein anderes Bild erwecken, so wie vor einigen

Jahren im Bereich Buchenhardt. Dort wurde Platz und Licht für nachwachsende Buchen geschaffen. Man muss das Verhältnis jedoch immer über die kompletten Stadtwaldfläche betrachten, so gibt es auch große Flächen auf welchen einige Jahre keinerlei Eingriff erfolgt. Zu der Frage was für Möglichkeiten zur Erschaffung weiterer Aufforstungsflächen bestehen, gibt er zu Bedenken, dass in der Vergangenheit versuchte Eigentümerwerke (etwa im Bereich alter Steinbruch Niedergirmes) eher zu Spekulationen der Eigentümer hinsichtlich angedachter Flächenumwandlungen hin zu Neubaugebieten und damit zu unsachgemäßen Anstiegen der Preise (von 1-2 Euro auf 10 und mehr) führte.

Ortsbeiratsmitglied Schäfer hinterfragt den Sanierungsbedarf für landwirtschaftliche Wege im Naunheimer Bereich. Zur Beantwortung verweist Herr George auf den stellvertretenden Ortsvorsteher in seiner Funktion als Jagdpächter. Dieser erklärt, dass nach seiner Kenntnis die Hauptwege in Ordnung sind. Fraglich ist ob eine Sanierung des einen oder anderen Nebenweges wünschenswert wäre, hierbei wäre sicherlich auch vorher zu prüfen inwieweit eine Andienung für die Forstwirtschaft über diese Wege absehbar ist. Revierförster George ergänzt, dass im Bereich Blasbach einiges an Nachholbedarf bestand und daher in den vergangenen Jahren dort einiges getan wurde. Für die Instandhaltung der Wege sind im Haushalt 10 bis 15000 Euro eingestellt. Wenn eine größere Maßnahme notwendig ist, macht es wenig Sinn die verbleibenden Mittel auf die einzelnen Stadtteile aufzuteilen. In Naunheim wurde der Weg vom Zollstock Richtung Buchenhard vor einiger Zeit hergerichtet, der gut frequentiert wird und einige Mängel aufwies. Der „Streitweg“ vom Zollstock in Richtung Autobahnbrücke weist auch viele Schlaglöcher auf und soll in absehbarer Zeit hergerichtet werden.

Ortsbeiratsmitglied Köhlinger weist auf den Weg hin, an dem rechts und links viele aufgeschichtete Baumstämme lagern und der durch den Tannenwald von der Autobahn in Richtung Zollstock führt. Auch dieser werde gut genutzt und hat erhebliche Löcher und zwar gerade in den Bereichen wo das Holz eingeschlagen bzw. gelagert ist. Der stellvertretende Ortsvorsteher berichtet, dass in diesem Gebiet eine wasserundurchlässige Bodenschicht vorhanden ist, die maßgeblich zur Entstehung von Schäden beiträgt. Generell soll das Wasser von den Wegen nach rechts und links in den Wald ablaufen, ergänzt Herr George In dem angesprochen Bereich kommt hinzu, dass es sich um eine Art Hohlweg handelt, der seitlich teilweise von einer Böschung begrenzt wird und einige Kurvenverläufe beinhaltet, so dass auch hierdurch der Wasserablauf erschwert wird. Im Bereich des Gebietes „In der Sichel“ wird im angrenzenden Waldgirmeser Bereich (Oberwiesen) der Weg instand gesetzt. Der Waldgirmeser Kollege hatte ihn kontaktiert, da es durchaus Sinn machen könnte auch den weiterführenden Naunheimer Wegebereich in einem Zuge zu sanieren.

Zum Waldgirmeser Bereich hinterfragt der stellvertretende Ortsvorsteher den Zweck des frei Schneidens der kleinen Steinbrüche. Die Bäume nahe der Abbrüche werden gefällt und das Holz gleich gehäckselt. Er fragt an ob dieses Verfahren auch in Naunheim eingesetzt wird. Förster George erklärt, dass die kleinen Steinbrüche durch vereinzelte kleinere Abbauarbeiten entstanden sind, oft nur für eine Maßnahme. Durch den ermöglichten Einfall der Sonne durch die Fällarbeiten entstehen hier kleine Klimazonen, die für Kleintiere sehr förderlich sind. Er vermutet dies als Hintergrund für die Arbeiten. Er erinnert daran, dass auch im Bereich „in der Sichel“ ein kleiner Steinbruch vorhanden ist und vor einigen Jahren dort genauso verfahren wurde. Die Holzschnitzel werden von einer Firma aus Königsberg hergestellt und an die Fa. EON zur Verwertung in deren Kraftwerk im Siegener Bereich verkauft.

Der stellvertretende Ortsvorsteher gibt eine Frage von Ortsvorsteherin Volk weiter, die erfahren möchte ob die Verkehrssicherung der Wege auch weiter Vorrang hat. Dies bestätigt Revierförster George, es würde auch weiterhin kein Baum am Wegrand

belassen, von dem Gefahr ausgehen könnte. Auf die Frage der Ortsvorsteherin, ob aus Arbeitskapazitätsgründen weiterhin eine regelmäßige Kontrolle gewährleistet werden kann, entgegnet der Förster, dass die oft frequentierten Wege z.B. Richtung Blasbach und durch Buchenhard auch weiterhin mindestens einmal im Jahr kontrolliert werden. Er ergänzt, entlang des Weges Naunheim-Blasbach gibt es einen streifenförmigen Waldbereich, in dem sich vor allem Lärchen befinden, dort wird im kommenden Winter wegen der Standfestigkeit ein Durchforsten notwendig. Das Holz wird dort gelagert und soll bei schlechtem Wetter während des Hessentages zu Holzschnitzel verarbeitet werden um damit unbefestigte Flächen aufzubereiten. Diese Aufforstung bietet sich hierfür an, da der Abtransport über die angrenzenden Hauptwege gewährleistet ist. Mit zwei Holzverarbeitenden Firmen ist dieses Vorgehen abgesprochen.

Ortsvorsteherin Volk hat noch eine weitere Frage über ihren Stellvertreter mitgegeben. Sie möchte erfahren ab welchem Totholzanteil davon auszugehen ist, dass auch gesundes Holz in Mitleidenschaft gezogen wird. Hierzu erklärt der Revierförster, dass lediglich Fichten entsprechend in Mitleidenschaft gezogen werden könnten. Sollte bei diesen ein erhöhter Borkenkäfer Befall festgestellt werden, würde hier weiterhin eingegriffen werden. In Naunheim bestand in diesem Jahr kein entsprechender Handlungsbedarf.

Nachdem keine weiteren Fragen mehr zu der Vorlage bestehen, bittet der stellvertretende Ortsvorsteher das Gremium um Beschlussfassung.

Der Ortsbeirat beschließt die Vorlage einstimmig.

Im Namen des Ortsbeirates bedankt sich Ortsbeiratsmitglied Jung bei dem Revierförster Thomas George für seine Ausführungen. Abschließend erinnert Herr George an die in der Vergangenheit bereits gelegentlich durchgeführten gemeinsamen Waldbegehungen und regt hierfür einen Termin nach Abhandlung des Hessentages an. Der stellvertretende Ortsvorsteher ergänzt, dass nach seiner Ansicht ein Zeitpunkt im Frühjahr oder Herbst effektiver sein dürfte, da die geringere Belaubung der Bäume eine bessere Sicht gewährleistet.

TOP 3

Stellungnahmen des Magistrats u. a. zu Beschlüssen und Anregungen des Ortsbeirates

3.1

Verkehrsmessungen Am Lotzengraben; Sitzung des Ortsbeirates Naunheim am 29.08.2011; Schreiben des Ordnungsamtes vom 20.10.2011

Anlage 1

3.2

Baumaßnahme Heinestraße; TOP 4.5 der Ortsbeiratssitzung vom 29.08.2011; Schreiben des Rechtsamtes vom 05.10.2011

Anlage 2

TOP 4

Mitteilungen, Anregungen und Anfragen

4.1

Gedenkfeier zum Totensonntag

Der stellvertretende Ortsvorsteher Jung lädt die Mitglieder des Ortsbeirates herzlich zu der am Totensonntag in der Aussegnungshalle des neuen Friedhofes stattfindende Gedenkfeier ein.

4.2

Vereinsvertretergespräch

An das Am Montag, den 21.11.2011, 18:30 Uhr im Sitzungssaal stattfindende alljährliche Gespräch mit den Vereinen erinnert stellvertretender Ortsvorsteher Jung. Neben der Abstimmung der Termine des kommenden Jahres wird eines der Themen die zahlreichen Veranstaltungen im Hessentagsjahr 2012 sein. Dem Turnus zufolge fänden das Brunnenfest – alle 5 Jahre - und der Weihnachtsmarkt – alle 3 Jahre – statt, sowie das jährliche traditionelle Inselfest.

Da diese Gespräch die einzige Möglichkeit bietet alle Vereine zu erreichen, schlägt Ortsbeiratsmitglied Schäfer vor den Regionalmanager Schwab zu engagieren, der gerne bereit sei, eine etwa zehnminütige Information über Fördermöglichkeiten - u. a. auch für Vereine – zu geben.

Der stellvertretender Ortsvorsteher Jung sagt zu, diese Anregung an die Ortsvorsteherin weiter zu leiten.

4.3

Seniorenfeier

Die diesjährige Seniorenfeier wird am Sonntag, 27.11.2011 in der Kultur-und Sporthalle stattfinden. Ortsbeiratsmitglied Marion Kauck gibt hierzu einen kurzen Sachstandsbericht: Insgesamt habe man im Programmablauf zwei Punkt geändert. Auf bitten der Gäste findet bei der diesjährigen Veranstaltung eine etwas längere Pause in der Programmfolge statt, damit die Möglichkeit der Unterhaltung gegeben wird. Da der Männergesangverein aufgrund einer anderen Veranstaltung in diesem Jahr nicht teilnehmen wird, sind zwei neue Programmpunkte dazu gekommen.

Eine weitere Anregung zur Programmgestaltung wurde durch ein Älwismitglied gegeben: Alex Weber sei bei einem Auftritt durch seine tolle Stimme bei der Darbietung von Seemannsliedern aufgefallen, auch der Shanty-Chor wird als Darbietung vorgeschlagen. Da aber das diesjährige Programm nicht mehr verändert werden soll, werde man den Vorschlag für das nächste Jahr im Auge behalten.

Weiter führt Ortsbeiratsmitglied Kauck aus, dass Frau Renno von der Gaststätte Schauinsland im Laufe der Veranstaltung eine persönliche Einladung an Alleinstehende für Heiligabend aussprechen werde. Wenn gewünscht, wird ein Fahrdienst die Gäste nach dem Gottesdienst abholen und gegen 21 Uhr wieder nach Hause bringen.

4.4

Kindergarten „Rappelkiste“ und verlängerte Ludwigstraße; Brief eines Anliegers

In dem der Einladung beigefügten Brief regt der Anlieger an die Ludwigstraße ab Einmündung Lahnstraße und die Wiesenstraße zu Spielstraßen auszuweisen um den

Kindern des ansässigen Kindergartens „Rappelkiste“ dort ein Spielen zu ermöglichen.

Wie stellvertretender Ortsvorsteher Jung berichtet hat die Ortsvorsteherin im Vorfeld der Sitzung bereits einige Gespräche geführt. Beim Jugendamt hat sie erfahren, dass für Kinder in dem Alter der Kindergartenkinder das Spielen auf öffentlichen Straßen – auch wenn sie verkehrsberuhigt oder zu Spielstraßen ausgewiesen sind – nicht zulässig ist.

Die Straßenverkehrsbehörde teilte ihr mit, dass eine verkehrsberuhigte Zone nur eingerichtet werden kann, wenn bauliche Maßnahmen voraus gehen. So muss die Straße gleichmäßig von Grundstücksgrenze zu Grundstücksgrenze ausgestaltet sein und es darf keine Fahrbahn erkennbar sein. Nach Einschätzung des Sachbearbeiters dürfte eine solche Maßnahme keine Chance auf Realisierung haben.

Der Kindergarten hegt nun die Absicht, nach Abstimmung mit den Eigentümern des Gebäudes, den kleinen vorhandenen Vorgarten zu befestigen und den Kindern dort die Möglichkeit zu geben mit Roller oder Rädchen zu fahren. Eine weitere Ausnutzung des Grundstückes ist nicht möglich. Daher hat der stellvertretende Ortsvorsteher Jung im Vorfeld der Sitzung nach geeigneten Grundstücken in unmittelbarer Nähe recherchiert. Dabei muss er jedoch feststellen, dass die Mehrzahl der an die verlängerte Ludwigstraße grenzenden Grundstücke geteilt oder gar veräußert wurden und somit lediglich über diesen Straßenzug angedient werden können. Diese Tatsache wiederum lässt eine in die Diskussion gebrachte Sperrung des Straßenteilstückes unmöglich werden.

Ortsbeiratsmitglied Dokter kann die in dem Brief angeprangerte Verkehrssituation nicht nachvollziehen, da er die Straße hin- und wieder befahre und weder feststellen habe können, dass dort schnell gefahren werde, noch sei ein Einfahren in die Ludwigstraße nur widerrechtlich möglich.

Nach einer weiteren Diskussion einigt man sich im Ortsbeirat darauf sich in absehbarer Zeit zu einem Ortstermin zu treffen und dem Schreiber des Briefes eine Zwischennachricht zukommen zu lassen.

4.5

Bericht Älwis

In ihrer Eigenschaft als Mitglied der Arbeitsgruppe Älwis berichtet Ortsbeiratsmitglied Kauck, dass nun der Bustransfer der Firma Gimmler nach Aufnahme einer weiteren Haltestelle „Am Altbecker“ in eine neue einjährige Probefase geht und unterstreicht nochmals wie wichtig eine gute Ausnutzung des Angebotes ist. Als Erweiterung könne nach der Probezeit die von Ortsbeiratsmitglied Schäfer angeregte Haltestelle in der Wetzlarer Straße, Nähe Schlecker-Markt, möglicherweise realisiert werden.

Im Bereich der Tagespflege haben sich noch keine neuen Gesichtspunkte ergeben, da seitens der Kirche noch kein genaues Signal ergangen sei, was ihrerseits machbar ist oder nicht. In der Arbeitsgruppe wurde angeregt, einen Zeitpunkt festzulegen bis wann darüber seitens der Kirche entschieden werden sollte.

Außerdem berichtet sie, dass 3 Mitglieder der Arbeitsgruppe bei der Eröffnung des neuen Seniorenheims in Lahnau anwesend waren. Auch wurde darüber gesprochen Termine im Frühjahr für die Besichtigung der Tagespflegeeinrichtung in Leun und in Hüttenberg anzusetzen. Die letztere wurde während der Rohbauphase besichtigt.

Ortsbeiratsmitglied Schäfer berichtet, dass der ehemalige Ortsvorsteher Wagner vor einiger Zeit die Anlieger des alten Feuerwehrgerätehauses kontaktiert hatte um die Option

eines Zukaufs von Grundstücken zu klären. Er wurde nunmehr von den Anliegern auf den Sachstand angesprochen. Auch er zweifelt, ob sich entsprechende Investoren für einen Ankauf der angrenzenden Anwesen finden würden, zumal ja von einem Überangebot in der Region ausgegangen wird. Hierzu fragt der stellvertretende Ortsvorsteher nach welchen Zeitraum dieser Aussage überhaupt zu Grunde liegt. Eine Spanne von 5 Jahren etwa, wäre nach seiner Ansicht viel zu kurz bemessen, da sich in weiterer Zukunft ein deutlicher Mehrbedarf an Einrichtung abzeichnet. Auf Nachfrage von Ortsbeiratsmitglied Dokter, was mit dem Grundstück „Am Spießgarten“ beabsichtigt ist, welches ja zwischenzeitlich auch für eine entsprechende Bebauung angedacht war, erklärt Ortsbeiratsmitglied Kauck, dass dieses Vorhaben wohl auf Eis gelegt wurde, vor allem da gewünscht wurde mehr im Ortszentrum zu verbleiben, zumal die Erreichbarkeit durch die Lage auf dem Berg erschwert wird. Sie hatte mit dem Investor in Lahnau bei der Einweihung des dortigen Seniorenzentrum eine Unterhaltung aus der hervorging, dass auch dieser auf genau diese Punkte bei einer Standortwahl besonders achtet und somit auch für ihn diese Lage nicht von Interesse gewesen wäre. Zu dem Hinweis von Ortsbeiratsmitglied Dokter, dass somit aber auch das ökumenische Gemeindezentrum mit der Lage am Berg herausfalle, entgegnet Ortsbeiratsmitglied Kauck, dass man unterscheiden müsse zwischen einer reinen Tagespflege, wie hier angedacht und einer Wohneinrichtung.

4.6

Zuweg zur Sport- und Kulturhalle unten

Ortsbeiratsmitglied Marion Kauck erinnert nochmals daran, dass in einer der vorausgegangenen Sitzungen angeregt wurde, den Zuweg zum unteren Teil der Kultur- und Sporthalle von der Weingartenstraße aus kommend (rückwärtig entlang der Wohngrundstück der Weingartenstraße) auszugleichen. Anlässlich einer Veranstaltung sei sie erneut von einer Bürgerin angesprochen worden, die unter schwierigen Bedingungen diesen Weg mit einem Rollator passiert hatte.

4.7

Anbindung Naunheim – Kernstadt Wetzlar

Ein Bürger aus Niedergirmes habe ihm zugetragen, dass sich ein Investor aus Wetzlar an Grundstückseigentümer gewandt habe mit der Absicht Grundstücke genau in der Lage aufzukaufen in der die potentielle Anbindungsstraße, Naunheim-Niedergirmes gebaut werden könnte, berichtet Ortsbeiratsmitglied Schäfer und fragt an, ob beim Magistrat der Stadt solche Bestrebungen bekannt seien.

4.8

Fehlende Bank im Bereich der Lahninsel

Wie bereits vor längerer Zeit in einer Ortsbeiratssitzung von ihm angesprochen, wurde eine Bank auf der Lahninsel (von Richtung Naunheim kommend, die letzte an dem Weg) nach einem Abbau, nicht wieder dort aufgestellt, erinnert Ortsbeiratsmitglied Schäfer.

4.9

Gallusmarkt Kuchenverkauf

Verwundert zeigt sich der Ortsbeirat über Hinweise von Bürger/innen, dass auf dem diesjährigen Gallusmarkt die zum Verkauf stehenden Kuchen bei einzelnen Ständen nicht mit einer entsprechenden „Spucksicherung“ versehen waren. Gemäß der strengeren gesetzlichen Vorschriften, wurde dies auf der anderen Seite bei vergleichsweise wesentlich kleineren Veranstaltungen in Naunheim, wie zum Beispiel dem Inselfest, zur Auflage gemacht.

4.10

Modalitäten für den Bau des Naunheimer Motivwagens für den Hessianstag

Wie der stellvertretende Ortsvorsteher Jung berichtet, beklagen sich die mit dem Bau des Motivwagens beschäftigten Ehrenamtlichen über die schlechten äußeren Bedingungen. Gerne hätten sie für den Bau das neue Feuerwehrgerätehaus in der Talstraße genutzt, dies wurde jedoch seitens des Oberbürgermeisters abgelehnt. Nunmehr nutzen sie das alte Feuerwehrgerätehaus in der Lahnstraße. Das dazugehörige Wohngebäude Lahnstraße 3 wurde vor längerer Zeit entmietet und die Heizung wegen des Sanierungsbedarfes abgestellt. Dadurch ist auch die genutzte Halle unbeheizt. Ebenso steht keine Toilette zur Verfügung. Während der Öffnungszeiten des Stadtteilbüros weichen die Helfer auf die öffentliche Toilette im Verwaltungsgebäude aus. Ortsbeiratsmitglied Köhlinger schlägt die Aufstellung einer Dixie-Toilette vor. Auch die Anschaffung von Bauheizgeräten wird angeregt. Im Ortsbeirat wird kritisiert, dass hier so wenig Entgegenkommen für das unentgeltliche Engagement anlässlich des Hessianstages seitens der Stadt gezeigt wird. Anderenorts dürften einzelne Vereine über Jahre hinweg ähnliche Einrichtungen für solche Vorbereitungen nutzen (Beispiel Karnevalsgesellschaft Büblingshausen). Gerade hinsichtlich eines guten Gelingens des Hessianstages und zur Unterstützung dieses ehrenamtlichen Bürgerengagements, bittet der Ortsbeirat darum kurzfristig nochmals zu prüfen inwieweit hier umgehend erträgliche Arbeitsbedingungen für die Helfer geschaffen werden können. Ortsbeiratsmitglied Schäfer entrüstet sich darüber wie wenig Anerkennung seitens der Stadt für diese Initiative gezeigt wird. Dieses Versäumnis nun auf Kosten der für Naunheim zur Verfügung stehenden Heimatpflegerischen Mittel - etwa zum Kauf von Bauheizgeräten- auszuräumen, hält er für den falschen Weg.

TOP 5

Verschiedenes

5.1

Lahnparkstudie

Gegenüber dem stellvertretenden Ortsvorsteher Jung hat der Leiter der Liegenschaftsabteilung der Stadt Wetzlar geäußert, dass er plane das „Entwicklungskonzept Lahnaue“ allen betreffenden Ortsbeiräten wie Naunheim, Garbenheim und Dutenhofen gemeinsam vorzustellen. Dies solle voraussichtlich am 01. oder 02. Dezember im Wetzlarer Rathaus geschehen.

5.2

Entwicklungskonzept Lahnaue zwischen Garbenheim, Niedergirmes und Naunheim: „Auwaldentwicklung“

Die vom Amt für Umwelt und Naturschutz verfasste Beratungsvorlage wird verteilt. Der stellvertretende Ortsvorsteher Jung erläutert hierzu, dass lediglich die Projekte 2 und 3 den Ortsbeirat Naunheim tangieren und diese in der nächsten Sitzung diskutiert werden.

5.3

Winterstreuplan

Stellvertretender Ortsvorsteher Jung gibt den von der Stadtreinigung erstellten Winterstreuplan in Rundlauf, der die diesjährigen Änderungen der Mannschaften beinhaltet.

5.4

Terminfindung Abschlusssitzung

Als Termine für die letzte Sitzung schlägt stellvertretender Ortsvorsteher Jung die Termine 6., 13., 14. oder 15.12. vor. Durch Abstimmung einigt man sich im Gremium auf den 15.12.2011, 18:00 Uhr.

5.5

Ortstermin Längerbach

Zu dem in einer der vorausgegangenen Sitzungen angesprochenen Vorgang bezüglich des Verlaufes des Längerbaches und Überflutung der angrenzenden privaten Grundstücke wird am 16.11., 15:30 Uhr ein Ortstermin mit den Fachämtern, dem Betroffenen und dem Stellvertretenden Ortsvorsteher stattfinden, berichtet Winfried Jung.

Wetzlar-Naunheim, den 16.11.2011

Jung, Stellvertretender Ortsvorsteher

Rumpf, Schriftführerin